

- ein Beitrag zur schweizerischen Ernährungssicherheit –
der hochgelobt, tiefgegläubte Geldsegen durch die Steuervermeider Milliardäre
in Form von Kunstansammlungen – der Schweizer ernährt sich von Freude und
Lallmosen, fleissig wird die Raubkunst bewallfahrtet – der Öffentlichkeit
geraubt und in private Tresore gebunkert, Land der Bunker – der Schweizer
ernährt sich vom Suckeln an all diesen Bildrahmen, Ernährung durch
Katzbuckeln und den ganzen Putzzwang ausleben beim Blankwischen der
Ausstellungssäle und zahl brav satt Eintritt und ein Tritt kriegste in Hintern
gratis. Die Mäzene haun dir in die Zähne.

Mögen Sie Bildrahmen?

Halten Sie gerne Bildrahmen?

Halt schon stehen Sie still und ihr fettes Herz.

Bildrahmen Handtäschchen.

Bildrahmen ist Pekinesenpulloverchen.

Bildrahmen ist Rettungsring.

Bildrahmen ist Klobrille.

Bildrahmen ist Brennholz.

Bildrahmen ist Jägerzaun.

Bildrahmen ist Einzelhaft.

Bildrahmen ist Sarggriff.

Bildrahmen ist Bärenauge.

Der Bildrahmen macht das Bild greifbar,
macht es angreifbar,
bettet es so nett ein (embedded) und hinter Glas,
platt, Isolationshaft, verstummt es,
abwaschbar, abwischbar, abstaubbare! taub,
verschachtelt es,
macht das Bild haltbar – halt es fest,
handelbar, besitzbar
geldbar – Bargeld
stapelbar, schubladbar
es wird schal wie eingeschweisstes Fleisch in Styroschale
oder Äpfel, die nach dem Auspacken nach Pappschale schmecken.
Der Bildrahmen macht das Bild zur Ware,
bewahre! Beware!, be aware of it.
Wehre dich!

Was ist der Bildrahmen ohne Bild?

Lödelige Hölzchen.

Aus.

Die einzigen „Bildrahmen“, die etwas taugen, sind a) die Briefmarke mit ihrem gezackten Rand gleich den fetten goldenen geschnörkelten Rahmen der Museumsschinken, aber klein und weiss ist er. Schick! Im Gegenteil dient sie dazu, loszulassen, mit etwas abzufahren.

Schick!

Schick ab!

Schickse schick mir Schnickschnack!

b) die kleine Bäckerpappe. Piep!

Papperlapapp.

Dadamt Abt. - Kunst
 abteilung
 ja, teilt sie ab!

5. II.2013

In Weiterführung unseres Manifests –
es soll ja nicht einfach bei einem lauten Geplärre bleiben, das im i-rgend ver-
hallt, also unterbreiten wir hier konkrete Vorschläge.

- Ölgemälde samt Rahmen als Vorhänge benützen,
ähnlich japanischen Schiebewänden.
Bei grossflächigen Schwarten da und dort ein Guckloch hineinschneiden.

- Ohne Rahmen wären einige Gemälde recht hübsche, vielleicht etwas steife
Vorhänge, aber das geht nun doch insgesamt moralisch zu weit.
Stiff Little Fingers.

Dadamt Zürich
Abt. Bildende Kunst:
Kunst, die bildet

9.1.2015

Das Wandbild

Bildrahmen ohne Bild, je nach Bedarf oder Lust mit oder ohne Glas an die
Wand hängen.

Mit Glas: für diejenigen, die den Eindruck von Kunstmuseum brauchen, heisst:
Das Glas reflektiert immer irgendwie ganz ätzend die schlechte Beleuchtung des
Gemäldes und sowieso immer genau das, was eineR im speziellen sehen will.

- a) für den Betrachter ein original-absolutes (Ab-)Bild der Wand, 100% identisch.
Das Wand-Bild.
- b) Förderung der doch vielfach bescheidenen Wertschätzung von Wänden.
Gebt den Wänden Raum und freien Blick!
Schluss mit der total besinnungslosen Zupappung von Wänden mit sogenannter Kunst und sonstigem Kram.

St.Pauli